

Übung 1

1. Bei einem Zufallsexperiment werden zwei Würfel gleichzeitig geworfen. Als Zufallsvariable S betrachten wir die Augensumme der beiden Würfel.
 - a) Welcher Ereignisraum beschreibt dieses Zufallsexperiment?
 - b) Welche Werte kann die Zufallsvariable S annehmen? Berechnen Sie die dazugehörigen Wahrscheinlichkeiten.
 - c) Skizzieren Sie die Wahrscheinlichkeits-Verteilung und die kumulative Verteilungsfunktion der Zufallsvariablen S .

2. Ein Hersteller von Reagenzgläsern möchte sicherstellen, dass eine grosse Lieferung weniger als 10% minderwertige Gläser enthält (Qualitätsstufe A). Zwecks Qualitätssicherung entnimmt er der Lieferung eine zufällige Stichprobe im Umfang von fünfzig Gläsern. Es stellt sich heraus, dass von diesen fünfzig Gläsern drei minderwertig sind.

Für den Hersteller stellt sich nun das Problem, aufgrund der gezogenen Stichprobe zu entscheiden, ob er tatsächlich beruhigt davon ausgehen kann, dass die ganze Lieferung einen Anteil minderwertiger Gläser $< 10\%$ enthält oder ob es als plausibel gelten kann, dass er in der Stichprobe „rein zufällig“ einen Anteil minderwertiger Gläser unter 10% erwischt hat, obwohl die ganze Lieferung in Tat und Wahrheit einen Anteil minderwertiger Gläser von 10% oder mehr aufweist.

 - a) Welches Modell bzw. welche Verteilung beschreibt die Anzahl minderwertiger Gläser in der Stichprobe unter der Annahme, dass die einzelnen Gläser voneinander unabhängig sind?
 - b) Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass die gezogene Stichprobe genau drei minderwertige Gläser enthält, wenn der wahre Anteil minderwertiger Gläser in der Lieferung 10% beträgt?
 - c) Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass die gezogene Stichprobe höchstens drei minderwertige Gläser enthält, wenn die Lieferung einen Anteil von 10% minderwertiger Gläser enthält?
 - d) Formuliere in wenigen Worten das „Problem“ des Herstellers!

3. Bei einer Untersuchung werden Wasserproben auf Verunreinigungen untersucht. Da nur 2 Prozent aller Proben verunreinigt sind, wird vorgeschlagen, von 10 Einzelproben jeweils die Hälfte der Probe zu einer Sammelprobe zusammenzufassen und zunächst nur die Sammelprobe zu untersuchen. Wird in der Sammelprobe keine Verunreinigung festgestellt, so ist die Untersuchung für die 10 Einzelproben beendet. Im anderen Fall werden alle 10 übriggebliebenen Hälften in 10 Einzeluntersuchungen geprüft.
 - a) Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, in der Sammelprobe keine Verunreinigung zu finden (unter der Annahme, dass die Einzelproben unabhängig voneinander sind)?
 - b) Sei die Zufallsvariable Y die Gesamtzahl benötigter Analysen. Welche Werte kann Y annehmen, und mit welchen Wahrscheinlichkeiten treten sie auf?
 - c) Wieviele Analysen werden „im Durchschnitt“ für die gesamte Untersuchung benötigt (d.h. wie gross ist $\mathbf{E}[Y]$)? Wieviele Analysen werden durch die Bildung von Sammelproben „im Durchschnitt“ eingespart?